

# MITTEILUNGEN

WEIHNACHTEN

2018

Dezember 2018

Zeitschrift für Eltern und Freunde der Rudolf Steiner Schule Aargau

*RUDOLF STEINER SCHULE AARGAU*

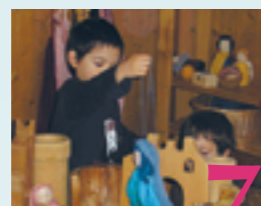


**Die Farfallina als Ausbildungsplatz  
Gesteinskunde in der sechsten Klasse  
Die zehnte Klasse**

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,  
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,  
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,  
steigt Gott herab vom Himmel  
und bringt das Licht:  
Dann ist Weihnachten.

*Weihnachtslied aus Haiti*



Ich wünsche Euch viel Vergnügen beim Lesen,  
eine besinnliche Adventszeit und ein wunderschönes Weihnachtsfest.

Herzlichst

*Franziska Spichiger*



# INHALT

<u>Die Farfallina als Ausbildungsplatz</u>	<u>4</u>
<u>Der Kindergarten – ein erster Schritt in die Selbstständigkeit</u>	<u>7</u>
<u>Rudolf Steiner Schule im Elterntest</u>	<u>8</u>
<u>Gesteinskunde in der 6. Klasse</u>	<u>9</u>
<u>Schülerseite</u>	<u>10</u>
<u>Die zehnte Klasse in Lyon</u>	<u>12</u>
<u>Das zehnte Schuljahr an der RSS Aargau</u>	<u>14</u>
<u>Heileurythmie</u>	<u>16</u>
<u>Neue Lehrkräfte</u>	<u>18</u>
<u>Impressum</u>	<u>19</u>
<u>Adventsbasar 2018</u>	<u>20</u>

# HERZLICH WILLKOMMEN ...

... in der ersten Klasse



**1. Reihe von links nach rechts:**  
Amelie Stauffer, Sofie Vögeli, Sofia Ramos,  
Maria Schulz Pereira, Tallis Bueraheng

**2. Reihe von links nach rechts:**  
Annemarie Mezei (Klassenlehrerin), Nuria Metzger, Justin Sharma, Glenn Hochuli

**3. Reihe von links nach rechts:**  
Merlin Hochuli, Martin Niemeyer, Madeline Golossanov, Ziva Limacher, Anuk Mathis.

*Annemarie Mezei, Klassenlehrerin*



**Diese Mitteilungen wurden  
mit freundlicher Unterstützung  
von Weleda AG gedruckt.**

# DIE FARFALLINA ALS AUSBILDUNGSPLATZ

«Mit Lernenden im Betrieb ist es fast unmöglich, in Stillstand zu verfallen.»

Die Farfallina existiert mittlerweile seit vielen Jahren und könnte uns einige interessante Anekdoten erzählen.

Vieles wurde verändert, ausprobiert, verworfen, entwickelt, ausgebaut und weitergetragen. Einige Themen wie die Aufnahme von Kindern ab 6 Monaten oder die durchmischten Altersgruppen wurden bereits thematisiert. Nun möchte ich aus einem Bereich erzählen, auf den wir seit ein paar Jahren ein Augenmerk haben: die Farfallina als Ausbildungsplatz.

Bereits vor einigen Jahren wurde ein Praktikumsplatz und danach eine Lehrstelle angeboten, jedoch leider erfolglos. Danach absolvierten Zivildienstleistende eine Zeit ihres Dienstes in der Farfallina. Da es viele Wechsel gab, wurde entschieden eine Lehrstelle anzubieten. Wir waren der Meinung, dass wir mit unseren schönen Räumlichkeiten, unserer Pädagogik und unseres gut funktionierenden Teams jungen Menschen etwas für ihre Zukunft mitzugeben haben. Wir wollten unseren Teil in der Landschaft der Ausbildungsplätze beitragen, für die nächste Generation kompetenter Pädagogen und Pädagoginnen.

Wir starteten mit den Vorbereitungen und merkten schnell: es gibt vieles zu tun!

Zuerst meldeten wir uns beim Berufsbildungsamt in Aarau, wurden von einer Inspektorin besucht und als Ausbildungsplatz offiziell angenommen. Anschliessend schrieben wir die Stelle aus und waren bass erstaunt, wie viele Bewerbungen bei uns reinflatterten. Der Beruf der Fachfrau Betreuung Kind scheint einen grossen Anklang zu finden bei jungen Menschen. Doch nicht nur junge Erwachsene meldeten sich bei uns, auch bereits ausgebildete Menschen, welche einen Ausbildungsplatz für die Sozialpädagogik suchten. Wir nahmen einen neuen Abklärungsanlauf für die Anerkennung als Ausbildungsplatz für Sozialpädagogik. Da diese Ausbildung als Studium gilt waren die Anforderungen etwas anders gestellt. Wir machten uns daran ein Ausbildungskonzept zu erstellen, welche beide Berufe abdeckt. Dies war ein Projekt, in welches viel Zeit und Arbeit investiert wurde, doch es hat sich gelohnt. Die Farfallina wurde von den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik für die nächsten fünf Jahre als Ausbildungsbetrieb anerkannt.



Ein wichtiger Aspekt der Ausbildung ist die professionelle Begleitung der Lernenden. Dafür bildete sich jemand im Team fort und übernahm die Begleitung und Verantwortung des Lernweges.

Nun standen uns alle Wege frei und wir entschieden uns, zwei Ausbildungsplätze anzubieten. Jetmira Berisha startete ihre Lehre als FaBe letztes Jahr und ist nun im zweiten Lehrjahr erfolgreich tätig. Antonio Cimino absolvierte zuerst ein Praktikum und startete im August 18 an der HFHS in Dornach seine Ausbildung zum Sozialpädagogen.

Trotz des Aufwandes vor und während der Ausbildung hat sich diese Entscheidung sehr bewährt! Dadurch, dass Lernende mehrere Jahre im Betrieb bleiben, ergeben sich viele Vorteile: Sie machen jedes Jahr Fortschritte und können immer mehr Verantwortung übernehmen und

sind uns eine grosse Hilfe. Sie können tragfähige Beziehungen zu den Kindern aufnehmen und somit eine Konstanz schaffen im Betreuungsalltag, sie sind aktive Teammitglieder und helfen mit, eine angenehme und familiäre Atmosphäre zu schaffen: Sie fordern uns heraus, uns selber zu reflektieren, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Mit Lernenden im Betrieb ist es fast unmöglich, in Stillstand zu verfallen.

Mittlerweile haben wir eine weitere Praktikumsstelle vergeben und freuen uns zu erleben, wie nicht nur unsere Kinder wachsen und gedeihen, sondern auch unsere Lernenden. Wir hoffen, auch ihnen einen guten Boden für ihre Zukunft mitgeben zu können.

*Franziska Spichiger, Teamleitung Farfallina*



## Das Leben in die Hand nehmen Biografiewerkstatt

### Ziele:

- Meinen roten Faden erkennen
- Distanz gewinnen • Krisen bewältigen • Visionen entwickeln
- Selbsterkenntnis/Welterkenntnis

Ich freue mich auf Ihre Anfrage!  
Herzlich willkommen!

Stefanie Schär  
Mob. 076 472 94 80  
stefanieschaer@bluewin.ch  
www.biografie-werkstatt.ch

## DER KINDERGARTEN –

ein erster Schritt in die Selbstständigkeit.

Die Rudolf Steiner Schule Aargau hat zwei Kindergartengruppen und wir begleiten aktuell 31 Kinder.

Der Kindergarten beginnt jeden Tag um 8 und endet um 12 Uhr. Am Nachmittag bleibt der Kindergarten geschlossen.

Am Morgen zwischen 7.45–8.15 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten und es steht Ihnen der Raum für das Freispiel zur Verfügung. Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Pädagogik. Dadurch lernen die Kinder, sich in einer Gruppe von gleichaltrigen Kindern zurechtzufinden, sie lernen mit einfachen Naturmaterialien selber etwas zu erschaffen, schulen ihre Phantasie und Vorstellungskraft. Dies sind alles wichtige Bestandteile für das spätere Lernen in der Schule.

Während des Freispiels bereitet die Lehrperson, teilweise gemeinsam mit den Kindern, das Znüni vor. Die guten appetitanregenden Gerüche breiten sich im Raum aus. Es entsteht eine gemütliche, heimelige Stimmung.

Nach dem Freispiel räumen wir gemeinsam auf. Wenn alles wieder an seinem Platz ist, beginnen wir mit dem Reigen. Der Reigen ist ein musikalisches, rhythmisches Bewegungsspiel, welches von den Jahreszeiten handelt. Wir bewegen und singen gemeinsam den gleichen Reigen ca. 2–3 Wochen lang. Durch die Wiederholung verinnerlichen die Kinder die geschilderten Bilder und lernen so die Lieder und Sprüche auswendig. Kinder lernen mit allen Sinnen.

*«Im frühen Kindesalter ist insbesondere wichtig, dass solche Erziehungsmittel, wie zum Beispiel Kinderlieder möglichst einen schönen rhythmischen Eindruck auf die Sinne machen. Weniger auf den Sinn als vielmehr auf den schönen Klang ist der Wert zu legen. Je erfrischender etwas auf Auge und Ohr wirkt, desto besser ist es. Man sollte nicht unterschätzen, was zum Beispiel tanzende Bewegungen nach musikalischem Rhythmus für eine organbildende Kraft haben.»*

Rudolf Steiner

Das anschliessende Znüni ist ein wichtiger pädagogischer Teil des Kindergartens. Dadurch, dass wir immer gemeinsam am Tisch essen, stärkt sich das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Es entsteht eine familiäre Stimmung. Die Kinder haben während dieser Zeit die Möglichkeit



frei von sich aus zu erzählen. Bei den täglichen künstlerischen Tätigkeiten wie Malen, Kneten, Backen und Zeichnen ist uns der Prozess wichtiger als das «schöne» Endergebnis. Der Weg ist das Ziel.

Anschliessend haben die Kinder eine Stunde Zeit um im Garten zu spielen. Die frische Luft und die Natur tun den Kindern sichtlich gut. Zum Schluss zeigen wir den Kindern ein Puppenspiel oder erzählen eine Geschichte. Auch da hören die Kinder zirka zwei Wochen lang die gleiche.

So wie der Kindergartenmorgen rhythmisch gegliedert ist, hat auch die ganze Woche ihren genauen Ablauf. So gibt es immer am Montag Milchreis und wir malen mit Wasserfarben. An diesen Rhythmus orientieren sich die Kinder stark, es vermittelt ihnen Sicherheit und Struktur. Die Lieder, Bastelarbeiten und die Themen im Kindergarten basieren auf der jeweiligen Jahreszeit.

Die Elternarbeit ist uns sehr wichtig und hat einen hohen Stellenwert. Wir sind mit jeder Familie im Gespräch und schauen gemeinsam auf das Wohl Ihres Kindes. Viermal im Jahr führen wir einen Elternabend durch.

Es ist schön, die Kinder in diesem Alter begleiten zu dürfen.

Eva Huss und Cindy Stauffer  
Kindergärtnerinnen

**«Weniger auf den Sinn als vielmehr auf den schönen Klang ist der Wert zu legen. Je erfrischender etwas auf Auge und Ohr wirkt, desto besser ist es.»**

Rudolf Steiner



Finden Sie die passende Lösung für Ihren Garten.



**Thomas Frei GmbH**

Gartenbau  
Gartenunterhalt  
Teichbau  
Schwimmteichbau und Poolbau

5502 Hunzenschwil | 062 897 47 55 | 079 615 92 16  
info@frei-garten.ch | [www.frei-garten.ch](http://www.frei-garten.ch)

Ihr Fachspezialist für Ihre Gartenanlage.



## RUDOLF STEINER SCHULE IM ELTERNTEST –

und viel mehr als das ...

Die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz und Liechtensteins (ARGE) haben eine umfangreiche Studie durchgeführt. Schweizweit haben mehr als 2700 Eltern aus 30 Steinerschulen durchschnittlich eine knappe Stunde aufgewendet, um den umfangreichen Fragenkatalog durchzuarbeiten und dazu noch mehr als 4000 Kommentare zu formulieren. So ist ein imposanter Datenberg zusammengekommen, den es dann erst mal in aufwändiger Arbeit zu analysieren galt.

Diesen Sommer ist nun noch ein 240seitiges Buch erschienen. «Rudolf Steiner Schule im Elterntest», heisst das gut lesbare und sehr lesenswerte Werk von Heinz Brodbeck, das im Untertitel «Lob – Kritik – Zukunftsideen» verspricht. Das Buch ist – dies sei gleich klargestellt – nicht einfach eine ausführliche Version der Ergebnisse der Elternbefragung, die Interessierte längst anderweitig zur Kenntnis nehmen konnten. Nein, es bietet viel mehr.

### Feine Analysen und Zusatzinformationen

Es zeichnet ein sehr differenziertes Bild der Elternschaft, ihrer Einstellung und Wahrnehmung der Schule. Es arbeitet feine Unterschiede heraus – zum Beispiel zwischen Schulmüttern und Schülervätern, zwischen Eltern und Lehrpersonen mit Kindern an der Steinerschule oder zwischen Eltern, die erst wenige oder schon viele Jahre dabei sind. Der Autor zieht auch Quervergleiche zu Daten aus der öffentlichen Schule oder aus ähnlichen Studien, zum Beispiel über ehemalige Schülerinnen und Schüler, auch aus dem Ausland. Und er bettet viele Befunde erklärend ein in allgemeine Informationen über die Steinerschulen. Das macht das Buch lesenswert für alle, die sich nicht bloss über die Elternoptik informieren wollen, sondern generell über unsere Schulbewegung und ihre pädagogischen und organisatorischen Besonderheiten.

### «Entwicklungsfelder», die zu bearbeiten sind

Für alle, die in den Steinerschulen mitreden und mitgestalten dürfen, wollen oder müssen, ist die Lektüre eigentlich geboten, weil der Autor ausgehend vom gründlich analysierten «Elterntest»-Datenberg und inspiriert durch seine reichen Erfahrungen in der Schulbewegung, in der Wirtschaft und in der Forschung auch «Konklusionen» und Vorschläge zur Diskussion

stellt: Lehren, die er als ehemaliger Schulpater, pensionierter Betriebswirt und aktuelles ARGE-Vorstandsmitglied ganz persönlich empfiehlt. Erfreulicherweise präsentiert Heinz Brodbeck allerdings keine Patentrezepte, keine Gewissheiten, sondern «nur» klar abgesteckte «Entwicklungsfelder».

Aber auch das ist viel mehr: Sein Buch ist eine Einladung, ja Aufforderung, gemeinsam an der «Interaktion zwischen Lehrpersonen und Eltern zu arbeiten», im Schulmanagement professioneller zu werden und den individualisierten Unterricht zu verstärken, die Qualität der Steinerpädagogik zu pflegen und diese vor allem für die heutige Zeit, die heutigen Kinder und ihr heutiges Umfeld weiterzuentwickeln. Dass Eltern dabei mithelfen möchten und aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit dies auch könnten, ist aus dem «Elterntest» klar hervorgegangen. Nun gilt es, dieses Potenzial zu nutzen und auf Elterntest auch den Tatbeweis zu erbringen, dass die Antworten in der Elternumfrage auch ernst gemeint waren.

Bruno Vanoni,  
Co-Vorsitz (Elternvertretung) Vorstand,  
Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau



### Bezugsquelle:

Das «Elterntest»-Buch ist im Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3-74586-979-8, auch als e-Book. Weitere Infos auf: <http://steinerschule.ch/elternstudie/>

## GESTEINSKUNDE IN DER 6. KLASSE

In der vierten Klasse liegt ein Schwergewicht auf der Tierkunde, in der fünften Klasse auf der Pflanzenkunde und in der sechsten Klasse auf der Gesteinskunde.

Allen drei Themen geht der Blick auf den Menschen voran. In der achten Klasse hat die Menschenkunde dann ein spezielles Gewicht.

Menschen, Tiere und Pflanzen gehören zum lebendigen Bereich der Erde. Leben, das immer wieder aus dem Leben entsteht und mit dem Begriff der Individualität verbunden werden kann.

Die Schüler der sechsten Klasse betreten die Welt der Steine. Zwar ist das Kalkgestein eine Ablagerung von Meerestieren, doch mit Lebendigem hat das Gestein nichts mehr zu tun. Flüssiges Magma erstarrt durch gleichmässige Abkühlung zu Granit; doch auch den Begriff dieser Flüssigkeit ist weit entfernt von dem Begriff der Wasserflüssigkeit, die das Leben ermöglicht.

Dennoch sind es gerade die Gesteine, quasi als Skelett der Erde, die die Grundlage für das Leben bilden. Auch die Jugendlichen in einer sechsten Klasse bauen jetzt immer mehr auf diese festigende Kraft, auf Denkkraft.

Die Vielfalt der Gesteine und ihre Schönheit berühren besonders, weil diese Schönheit oft erst beim genaueren Betrachten zum Vorschein kommt.

Ein Mineral hat uns die ganze Epoche durch begleitet; der Quarz. Zuerst lernten wir ihn eben auch als unscheinbaren Dritten im Bunde im Granit kennen («Feldspat, Quarz und Glimmer, die vergess' ich nimmer»). Der reine Quarz, der als Bergkristall mit seiner strukturierten 6-Kant-Form und seiner Klarheit auftritt, wirkt erfrischend, wie ein Bergbach. Unser Fensterglas, das ebenfalls aus Quarz, vorwiegend aus Sand, hergestellt wird, kann ebenfalls durch grosse Hitze zu dieser Klarheit gefügt werden. Der Blick in eine industrielle Fensterglaserstellung zeigte, wie die flüssige, heisse Glasmasse, schwimmend auf einer Masse aus Zinn, langsam abgekühlt wird und unser Fensterglas so entsteht, welches wir wegen seiner Lichtdurchlässigkeit so sehr schätzen.

Licht, Glanz und Wärme strömen auch von den Metallen aus, die wir neben die Gesteine reihten. Eisen und Kupfer haben das industrielle Zeitalter eingeläutet. Quecksilber ist ein immer fliehend wollendes Metall. Mit Zinnsoldaten spielen heute die Kinder nicht mehr, doch sie



kennen die Bronze-Medaille, die aus einer Legierung von Zinn und Kupfer besteht. Blei und Silber haben einen fast nächtlich anmutenden Glanz und das Gold mit seinem edlen Glanz zeigt uns seine Sonnennähe. Neben diese sieben klassischen Metalle gehören Aluminium und Edelstahl zu den gebräuchlichsten Metallen, die uns umgeben.

Das Richten der Aufmerksamkeit auf die leblose Welt die uns umgibt, kann in einer sechsten Klasse Interesse wecken, z.B. für ein Fünffrankenstück, das aus 75% Kupfer besteht (nur in Kupfer kann die Zeichnung geprägt werden) und mit 25% Nickel überzogen ist. Ein Alltagsgegenstand bekommt so einen Hauch Leben.

Agnes Studerus, Klassenlehrerin

Die Kiesel, die kalten,  
die ur-ur-uralten,  
im Bergbach liegen sie still.  
Ist mancher darunter,  
manch feiner, manch bunter,  
manch blankes, herrliches Ding.  
Der Fritz kommt vorüber,  
gleich beugt er sich nieder,  
den Schönsten sucht er sich aus.  
Betrachtet und prüft ihn,  
umfasst ihn und wiegt ihn  
und wirft ihn, so weit er kann.  
Der Stein lernt das Fliegen  
und wird wieder liegen  
tausend Jahre still.

Josef Guggenmos

# KINDERSEITE

(Rätsel)

1 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
2 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
3 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
4 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
5 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
6 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
7 →	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□

Was ist schwerer:  
1 kg Federn oder  
1 kg Steine?

- 1 → aus diesem Metall besteht Alufolie
- 2 → beim Schmied wird es rotglühend
- 3 → dieses Eisen rostet nicht
- 4 → Abkürzung für Silber
- 5 → das edelste Metall
- 6 → schwer wie ...
- 7 → dieses Metall schimmert orange

☉ Posen für die Ananascheiben  
 ☉ tut man gern aus Weissblech schneiden  
 ☉ Dieses besteht aus Zinn und Eisen  
 ☉ für die süssen Ananascheiben



Lehrer: „Wie viele Erdteile gibt es?“  
Schüler: „Sechs.“  
Lehrer: „Genauer bitte.“  
Schüler: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs.“

„Hat der Teufel einen Vornamen?“, will Alice im Religionsunterricht wissen.  
Der Lehrer gibt die Frage an die Klasse weiter.  
Anna meldet sich: „Ja, Pfui!“

„Wenn es das Gesetz der Schwerkraft nicht gäbe, würden wir alle in der Luft herumfliegen“, erklärt der Lehrer.  
Meldet sich Timo: „Und wie war das vorher, als es das Gesetz noch nicht gab?“

„Nun, Sam“, fragt die Lehrerin, „kannst du mir ein durchsichtiges Metall nennen?“ Der antwortet prompt: „Maschendraht!“

Die Lehrerin will der Klasse den Magnetismus erklären. Sie fragt Charlotte, ob sie schon etwas darüber wisse. Charlotte schüttelt den Kopf.  
Die Lehrerin versucht, ihr auf die Sprünge zu helfen: „Ein Beispiel kennst du mit Sicherheit. Es fängt mit M an, hat sechs Buchstaben und hebt deine Büroklammern vom Fußboden auf.“  
Charlotte überlegt und meint: „Meine Mutter!“

Der Lehrer erklärt: „Es gibt den Sehsinn, den Gehörsinn, den Geruchssinn. Welche Sinne kennt ihr noch?“  
Darauf brüllt die Klasse: „Den Unsinn!“

Religionsunterricht. Florian hat eine wichtige Frage: „Herr Pfarrer, wo liegt denn Er Korn?“  
Der Pfarrer verwundert: „Er Korn? Das habe ich nie gehört. Wie kommst du darauf?“  
Florian erklärt: „Wir haben doch vorhin gesungen: Uns ist ein Kindlein heut geboren von einer Jungfrau aus Er Korn!“

# DIE ZEHNTE KLASSE IN LYON

Um zu erfahren, dass Französisch nicht nur eine Sprache ist, in der man sich für einen ordentlichen Schulabschluss Kompetenzen erwerben darf und um den Zusammenhalt für das Abschlussjahr zu fördern ist die zehnte Klasse für eine Woche nach Lyon gereist.

Da die Klasse mit sechs Schülerinnen sehr klein ist, konnten wir ein 3-Zimmer-Appartement mitten in der Stadt mieten. Die Schülerinnen sollten sich im Vorfeld der Reise überlegen, was sie kochen wollten und die Rezepte nach Möglichkeit in französischer Sprache mitbringen. Herr Heigl war so freundlich, für

die Woche ein Mathematikarbeitsblatt in französischer Sprache zu verfassen und mit auf die Reise zu geben.

Schnell fanden sich Frühaufsteherinnen, die jeden Morgen zum Bäcker gingen und lauwarme, buttertriefende Croissants und eine Geschichte vom freundlichen Bäcker brachten. Nach einem ausgiebigen Frühstück gab es zwei Lektionen Chemiepoche mit Experimenten, die gut am Küchentisch oder Kochherd durchgeführt werden konnten. Den Höhepunkt des Vormittagsprogramms bildeten jeweils die Arbeit am Mathematikarbeitsblatt und der Tagebucheintrag ins Lyonheft auf Französisch.

Auf dem Nachmittagsprogramm stand ein Besuch das «Musée des Confluences» mit seiner sehr gelungenen Dauerausstellung zu Anthropologie und Ethnologie in 4 Räumen mit den Themen «Origines, les récits du monde», «Espèces, la maille du vivant», «Sociétés, le théâtre des Hommes» und «Eternités, visions de l'au-delà». Die Auseinandersetzung mit der Menschheitsgeschichte, der Entstehung und Entwicklung verschiedener Kulturen und der unterschiedlichen Jenseitsvorstellungen griff weiteren Epochen vor. Ein anderer Besuch galt einer Seidendruckerei in der uns das Siebdruckverfahren in französischer Sprache erklärt wur-

de. An allen Tagen war das Wetter prächtig und wir konnten die mittelalterliche Altstadt mit den weltberühmten Trabulen mehrfach durchstreifen und so manches leckere Eis verspeisen. Abends wurde nach dem Einkauf gemeinsam gekocht, abgewaschen und der Tag mit Film oder Spielen beendet. Wir sind nach diesen schönen Tagen überwältigt von der Schönheit der Stadt Lyon und beeindruckt von der Freundlichkeit der Franzosen.

Susanne Gomer, Klassenbetreuung 10. Klasse

**Mercredi**  
 Aujourd'hui matin nous avons mangé une fois de plus les croissants. L'après le petite-déjeuner nous avons étudié une leçon de chimie, les mathématiques et de français.  
 A midi nous avons mangé les pâtes avec le basilic pesto.  
 L'après midi nous sommes allées la soir l'imprimerie.  
 La soie de Lyon est jolie.  
 La soie est chère.  
 Ensuite nous avons mangé une glace.  
 En fin d'après-midi je suis rentrée à l'appartement, parce que j'ai reçu mal de tête.  
 À dîner j'ai mangé le riz.



**Les maths:**  
 2) selon le théorème de Pythagore dans un cercle trigonométrique il existe la relation suivante:  
 $\sin^2(\alpha) + \cos^2(\alpha) = 1$   
 Trouvez les valeurs qui manquent dans ce tableaux (sans utiliser la calculatrice).

$\alpha$	$0^\circ$	$30^\circ$	$45^\circ$	$60^\circ$	$90^\circ$
$\cos(\alpha)$	1	$\frac{\sqrt{3}}{2}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$	$\frac{1}{2}$	0
$\sin(\alpha)$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{\sqrt{2}}{2}$	$\frac{\sqrt{3}}{2}$	1

$\alpha = 30^\circ$   
 $\sin(30^\circ) = \frac{1}{2}$   
 $(\frac{1}{2})^2 + \cos^2(30^\circ) = 1 \quad | -(\frac{1}{2})^2$   
 $\cos^2(30^\circ) = 1 - (\frac{1}{2})^2$   
 $\cos^2(30^\circ) = \frac{3}{4}$   
 $\cos(30^\circ) = \frac{\sqrt{3}}{2}$

$\alpha = 60^\circ$   
 $\cos(60^\circ) = \frac{1}{2}$   
 $\sin^2(60^\circ) + (\frac{1}{2})^2 = 1 \quad | -(\frac{1}{2})^2$   
 $\sin^2(60^\circ) = 1 - (\frac{1}{2})^2$   
 $\sin(60^\circ) = \frac{\sqrt{3}}{2}$



**mercredi**

Abs sommes allés à la boulangerie et nous avons déjeuné plus tard, nous avons fait école et plus tard, nous sommes allés dans l'impression de soir et ont couru regardions puis nous avons mangé une crème glacée, puis nous sommes séparés parce que quelques-uns ne sont pas aussi en forme nous sommes tous à la maison sauf Heli et Naïra. Hoi et Gaël ont regardé un film et plus tard nous avons préparé du riz au curry pour le dîner. Après le dîner nous avons fait un défi: blague plate et c'était très drôle jusqu'à ce que la bouteille d'eau tombe et qu'un homme nous montre son doigt de trou du cul. Alors nous avons dû la bouteille et l'homme a fait juste devant la porte et Gaël sautait n'a pas vu la bouteille est de retour. Alors on vient de jouer dans la baignoire.



**jeudi**

Nous avons déjeuné, puis Naïra m'a aidé, nous avons pratiqué la musique de rock, puis nous avons déjeuné. Nous sommes allés et ensuite nous avons chanté, c'était gênant au début, mais ensuite ça a marché. Puis nous sommes allés plus loin, plus tard nous sommes allés dans les magasins et nous sommes rentrés à la maison. Nous avons gagné 7 euros. Avant nous étions à la maison, nous avons cuisiné et ensuite on collé de Hma. Gomer est venu et c'était très amusant.



# DAS ZEHNTE SCHULJAHR AN DER RUDOLF STEINER SCHULE AARGAU

Im laufenden Schuljahr haben wir mit sechs Schülerinnen die kleinste zehnte Klasse in den 40 Jahren seit der Gründung der Schule.

Die schwankenden und tendenziell immer weiter sinkenden Klassengrößen zwingen uns seit einigen Jahren, immer wieder das Profil des zehnten Schuljahres zu überprüfen und nach innen und aussen deutlich zu zeigen. Seit vielen Jahren bewerben wir unser zehntes Schuljahr mit dem Titel «Berufslehre oder Matur» als Brückenangebot in der nachobligatorischen Schulzeit. Weiterführende Steinerschulen, die ihre Oberstufe ab der zehnten Klasse aufbauen, sind eine echte Konkurrenz. Auch wenn unser Angebot dem Unterricht in diesen Schulen nicht nachsteht, weist doch der Eintritt in ein zehntes Schuljahr Richtung Anfang und Aufbruch.

Die zehnte Klasse übernimmt eine Vorbildfunktion für alle jüngeren Kinder und Jugendlichen. Der Blick der Jüngeren richtet sich immer nach oben, zu den Grössten. Es ist schön zu sehen, wie liebevoll die Jugendlichen der zehnten Klasse die Kinder der ersten Klasse bei der Einschulung auf die Bühne begleiten. Sie erinnern sich gut daran, wie begeistert sie selbst einmal nach oben geschaut haben.

Im zehnten Schuljahr steht die Individualisierung im Vordergrund. Es wird grosser Wert daraufgelegt, dass Schülerinnen und Schüler ein Urteilsvermögen und Kritikfähigkeit entwickeln. Sie können starke Persönlichkeiten werden und entscheiden danach in einem bewussteren Entschluss, wo und wohin der Weg nach der zehnten Klasse für sie weitergeht. Nach unserer Erfahrung entscheiden Schülerinnen und Schüler

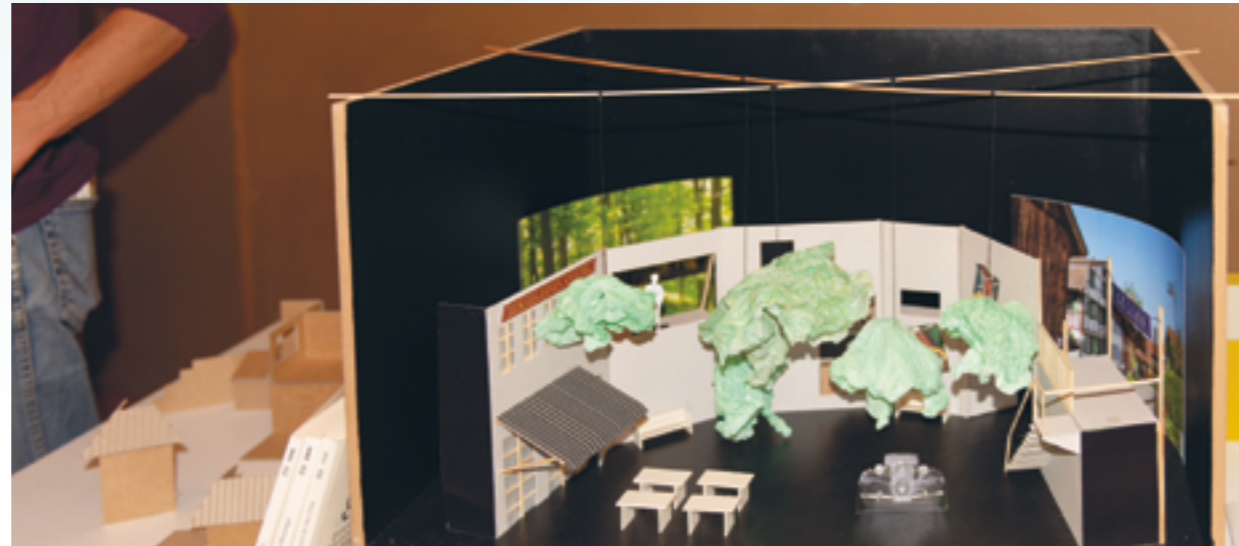
im achten oder neunten Schuljahr eher aus einer Empfindung heraus «genug zu haben», oder «endlich einmal etwas Anderes sehen zu wollen». Die Wenigsten haben in diesem Alter bereits entschieden, wohin ihr Weg geht oder welchen Beruf sie ergreifen wollen.

Die Rudolf Steiner Schule Aargau sieht die zehnte Klasse als direkten Anschluss an das neunte Schuljahr. Deshalb ist das neunte Schuljahr Durchgangsjahr für uns. Schülerinnen und Schüler können im geschützten Rahmen und in der Geborgenheit der langjährigen Kameraden ihre ersten heftigen Pubertätsströme durchstehen und nach diesem Durchleben neu mit sich in Kontakt kommen. Sie sind entlastet von dem Druck, sich bereits für ihren weiteren beruflichen Weg entscheiden zu müssen. Wir erleben, dass Peinlichkeit und Scham die freie Entwick-

lung nicht so sehr hindern wie sie es vielleicht in einer fremden Umgebung tun würden. Die Inhalte unserer Neuntklass-Epochen (Humorpoche, Gleichungssysteme, Wärmelehre, Gärungsprozesse, Muskelarbeit, Plattentektonik, Kunstgeschichte) helfen tätig zu bleiben und sich nicht im eigenen Verwandlungsprozess zu verlieren.

Um das zehnte Schuljahr als Abschlussjahr auch mit einer kleinen Schülerzahl durchführen zu können, haben wir einige Fachunterrichte mit der neunten Klasse zusammengelegt. Seit einigen Jahren führen wir Französisch und Englisch in der neunten und zehnten Klasse parallel in zwei Niveaugruppen. Inhaltlich haben wir uns in diesen Fremdsprachen neue Ziele gesetzt, indem wir Lehrmittel eingeführt haben, die es ermöglichen, innerhalb von zwei Jahren auf einen Abschluss Niveau A1 oder A2 hinzuwirken. Die jetzige neunte Klasse plant für das kommende Schuljahr einen Sprachaufenthalt in Südfrankreich, um das Fach Französisch noch näher in den Lebensalltag einzubinden. Das zweiwöchige Gewerbepraktikum, die Florenzreise und die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema im Rahmen einer Semesterarbeit sind wichtige Meilensteine in der Entwicklung zu einer stabilen Persönlichkeit bis zum Abschluss unserer Schule. Wir wünschen uns sehr, das zehnte Schuljahr als Angebot der Rudolf Steiner Schule Aargau dauerhaft weiterführen zu können.

*Susanne Gomer und Michael Poblitzki, Schulleitung*





# HEILEURYTHMIE

## Sehr verehrte liebe Eltern und liebe Freunde der Rudolf Steiner Schule Aargau

Was sind die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Therapieverlauf in der Schulheileurythmie? Auf folgende Gebiete möchte ich kurz eingehen:

- Hülle und Ruhe
- Harmonisierung und Heilbewegungen
- Kleines Lebensfenster aus meiner Biografie, was mich zur heilenden Aufgabe führte.

Wie Sie auf dem Bild erkennen können werden sie eingeladen in einen Raum heilender Farben und Formen und besonders auch in Klangräume, die durch verschiedene Instrumente vermittelt werden. Der Raum ist nach Gesetzen gestaltet, durch welche Heilung seit Urzeiten praktiziert wurde.

Die Kinder bestätigen herzlich durch Stauen, Fragen und Verwunderung die sie umgebende Harmonie des Raumes. Figuren wie Fünf und Siebensterne ordnen das Gemüt und den Atem. Pflanzenfarben, die von den Wänden ausstrahlen, ernähren in kürzester Zeit die Lebenskräfte. Nachgewiesen werden kann dies heute bereits mit Wärmebildern, Fließgeschwindigkeit des Blutes, Entklebung und Ordnung der Blutplättchen, Herzfrequenzvariabilität, Kristallisationsbilder, Wasser- und Klangwellen. Neurologisch wird u.a. der Muskeltonus wieder stark (Psychokinesiologen bestätigen dies).

Noch vieles mehr könnte ich Ihnen schildern, was für mich allein im Bewegungsbild unter diesen therapeutischen Voraussetzungen des Raum geschieht mit den Kindern und Erwachsenen. Eine liebe Mutter aus einem Gremium der Schule, die fünf Minuten den Heileurythmieraum betreten hatte, rief mich an: «Es war so heilend, so durchlichtend, eine Frische. Gestärkt und aufgerichtet habe ich mich gefühlt im ganzen Verlauf des Tages.» Vielleicht horchen Sie auf? – Und schaffen Sie sich und Ihren Kindern auch so stille Räume in Ihrem Heim.

Ja und was will nun die Heileurythmie? So viele theoretische Beschreibungen dieser heilenden Therapie gibt es allein im Internet zu finden die jeder nachlesen kann. Aber die meisten Beschreibungen werden der Heileurythmie immer noch zu wenig gerecht, welche auf der Grundlage steht von Ursache und Wirkung. Die möglichen Indikationen für die Schulheileurythmie ergeben sich in der Zusammenarbeit mit einem Arzt und aus verschiedenen Fragestellungen, mit denen man fürsorglich die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten kann. Ebenso ist eine regelmässige Evaluation mit dem betreffenden Lehrerkollegen und Förderkreis der Schule wichtig.

Ist die Haltungs- und Bewegungsentwicklung altersentsprechend ausgereift, so dass das Kind seine Bewegungen in allen Raumrichtungen geschickt und geschmeidig koordinieren kann? Bieten die basalen Sinnessysteme dem Kind Sicherheit in der Lebenserfahrung? Kann das Kind seinen Augen und Ohren trauen? Oder bestehen Unsicherheiten und Ungeschicklichkeiten der Fein- und Grobmotorik, Bewegungsunruhe oder Unlust, Haltungsfehler oder Schwächen, Zahnfehlstellungen, Störungen in der Seh- und Hörverarbeitung? Ist das Kind Schwingungsfähig in Fühlen, Erleben und Erinnern? Kann es hinhören und sich äussern?

Kann es sich in Einklang mit der Welt versetzen, schöpferisch und fantasievoll tätig sein? Wie ist es mit dem Schlafen und Wachen, mit der Möglichkeit gespannt oder entspannt zu sein? Zeigt sich das Kind ängstlich, gepresst, angespannt nervös, aggressiv, «aus dem Häuschen», hat es Sprachprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, rhythmische Störungen z. B. Bettnässen, Schulbauchweh oder Schulkopfschmerzen? Kann das Kind Denkbewegungen nachvollziehen, sich einen Überblick verschaffen, – aufmerksam und konzentriert sein? Oder leidet es unter Konzentrationsschwächen, schweifende Aufmerksamkeit – Orientierungslosigkeit im Räumlichen und Zeitlichen, stockendem, stützendem Denken, Teilleistungsstörungen wie Rechenschwäche und Legasthenie?



Die besondere Aufmerksamkeit in der Gesundheitsvorsorge gilt zudem der konstitutionellen Anlage eines Kindes z. B. der Neigung zu dünn oder zu dick zu sein. Hier gibt es Berührungspunkte mit Erkrankungen wie Allergien, Neurodermitis, Obstipation und so weiter. Im Sinne der Salutogenese, der Gesunderhaltung, wird gerade im Entwicklungsalter schon entscheidendes bewirkt.

Nun öffne ich noch ein kleines Fenster aus meinem Leben. Mein Vater hatte neben seiner Funktion als Chefarzt eine kleine Privatklinik, wo ich früh schon mit dem Leid der Kinder und Erwachsenen berührt wurde. Viele Fragen beschäftigten meine mitfühlende Seele – den Wert der Schulmedizin (u. a. Chirurgie) lernte ich kennen und auch ihre Grenzen. Diese Erfahrungen führten mich hin zu Themen von Behandlungsmethoden im Bereich des chronischen Krankheitsverlaufes. Nach der Schulzeit überraschte ich meine Eltern, dass ich Eurythmie und auch Homöopathie studieren wollte.

Es waren nicht die angedachten Ziele meiner Eltern, und so trennten sich unsere Wege. Nach den Ausbildungen schulte ich in Bochum und Dortmund Ärzte in Kursen und arbeitete gleichzeitig an der Universität in den Fakultäten Sonder- und Musikpädagogik. Dann wurde ich in eine Mutter-Kind Klinik gerufen, wo ich viele Jahre wertvolle Erfahrung sammeln durfte.

Mein Vater musste dann doch nach einigen Jahren erleben, den Tatbestand des Heilerfolges dieser Bewegungstherapie, dem er sich nicht entziehen konnte. So schwierige Lebensläufe von Kindern, die aufgegeben waren, und doch zum Schulerhalt oder ordentlichen Schulabschluss durch dieses Heilverfahren geführt werden konnten, liessen auch Ihn staunen.

Wenn in Ihnen nun eine fragende Spannung entstanden ist und sie selber von dieser Harmonie etwas erfahren wollen, dann dürfen Sie mich herzlich gerne anrufen. Ich schenke Ihnen einen praktischen Einblick in meine Arbeit.

Bei näherem Interesse für Ihr Kind oder vielleicht auch für Sie als Erwachsenen selbst, ist es auch gut zu wissen, dass die Heileurythmie die strengen Prüfungsverfahren der Schulmedizin erfüllt, und somit in die Leistungen der Zusatzkassen in der Schweiz aufgenommen ist.

*Ihre Heileurythmistin, Angeli Schmitz*

## ANNEMARIE MEZEI



**Grüezi!** Mein Name ist Annemarie Mezei und ich bin seit August Klassenlehrerin der ersten Klasse. Aufgewachsen bin ich in Siebenbürgen in der deutsch-ungarischen Minderheit. Schon während des Gymnasiums, als sich nach dem Fall des Kommunismus die Grenzen öffneten, kamen viele Waldorflehrer nach Klausenburg und hielten begeisternde Vorträge über die Waldorfpädagogik. So war ich mit 17 Jahren fest entschlossen, Waldorflehrerin zu werden und zog jung und mutig in die Welt um meine Ausbildung zu beginnen. Nach dem Grundstudium in Budapest studierte ich weitere vier Jahre am anthroposophischen Emerson College in Forest Row England, wo ich neben der Lehrerausbildung auch bereichernde Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern machen durfte.

Am Emerson College traf ich Menschen aus der ganzen Welt und schloss gute Freundschaften mit einigen Japanern, die ich bald in Japan besuchte. Ich entwickelte eine grosse Neugier für die japanische Sprache und Kultur, was mich zum Studium der Japanologie nach Hamburg führte. Danach blieb der Fokus weiterhin auf Japan, im Aufbau der deutsch-japanischen Be-

ziehungen und als Assistentin der Geschäftsleitung.

Vor einigen Jahren wurde mir jedoch erneut klar, dass meine Berufung in der Arbeit mit Kindern liegt und frischte meine Kenntnisse der Anthroposophie und Steinerpädagogik am Waldorfseminar Hamburg nochmal auf. Seitdem war ich in der ersten, dritten, vierten und achten Klasse als Klassen- und Englischlehrerin tätig.

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» (H. Hesse). Diesen Zauber des Anfangs und die freudige Begeisterung der Erstklässler darf ich jeden Tag erleben, habe viel Freude an den lebendigen Kindern und am gesamten Kollegium. Die schöne Landschaft mit viel Sonnenschein und die Freundlichkeit, die mir begegnet, bestätigen mir, hier richtig zu sein.

Ich freue mich, Sie alle persönlich kennen zu lernen.

*Annemarie Mezei  
Klassenlehrerin 1. Klasse*

## JAN CHRISTOPH VON DESCHWANDEN



**Ich wurde 1960 in Mannheim geboren und bin auch dort aufgewachsen.** Nach dem Abitur floh ich aus der liebevollen elterlichen Umarmung nach München. Dort studierte ich Germanistik und Politik. Schon bald (nach zwei ernüchternden Praktika an Münchner Schulen) stand fest: Lehrer wirst du nicht! Bereits während des Studiums habe ich begonnen, Drehbücher zu schreiben, was meinen Lebensunterhalt sieben Jahre lang finanzierte.

Nach einem zweijährigen Zwischenspiel bei einer privaten Sprachschule und einer Zusatzausbildung zum Oberstufenlehrer an Waldorfschulen wurde ich doch noch Lehrer. Ab 1999 unterrichtete ich an der zweizügigen Mannheimer Waldorfschule und ab 2014 an der Steiner-

schule in Wetzikon. Ich habe den Wechsel vom Autor zum Lehrer nie bereut. Im Gegenteil: Ich habe den Beruf des Lehrers schätzen und lieben gelernt.

Hier in Schafisheim habe ich mich inzwischen eingelebt und schätze neben den Schülern die Kollegen, die mit so viel Offenheit und Vertrauen mir entgegen gekommen sind. Vielen Dank dafür.

*Jan Christoph von Deschwanden  
Deutschlehrer Oberstufe  
Klassenbetreuung 8. Klasse*

## ANNA DRESVINA



**Seit diesem Sommer unterrichte ich Französisch in den dritten und vierten Klassen.** Es ist für mich eine grosse Freude, meine Leidenschaft für die Französische Sprache den Kindern weitergeben zu dürfen.

Meine Lehrausbildung schloss ich in Sankt-Petersburg ab. Berufsbegleitend mache ich eine Weiterbildung in der Steinerpädagogik. Die Arbeit in der Schule finde ich herausfordernd und gleichzeitig sehr spannend.

*Anna Dresvina  
Französischlehrerin, 3. und 4. Klasse*

### MITTEILUNGEN

Zeitschrift für Eltern und Freunde der Rudolf Steiner Schule Aargau. Erscheint halbjährlich. Die Verantwortung für die einzelnen Beiträge tragen die VerfasserInnen.

Auflage: 800 Ex.  
Abo-Preis: CHF 25.-/Jahr  
Herausgeberin: Rudolf Steiner Schule Aargau  
Alte Bernstrasse 14  
5503 Schafisheim  
Tel.: 062 8920520  
info@steinerschule-aargau.ch  
Redaktion: Michael Poblitzki  
Franziska Spichiger  
Lektorat: Michael Poblitzki  
Inserate: Claudia Schutz  
info@steinerschule-aargau.ch  
Layout: Andreas Merz,  
amerz@com-merz.ch  
Produktion: SCHMAEH  
Offset & Repro AG  
5420 Ehrendingen



Ein Buch für Eltern und Bildungs-Interessierte



Wer sind die Eltern? Ihre Erwartungen und Zufriedenheit? 36% wechseln von der Staatsschule? Lebenstüchtige Absolventen? Zukunftsfragen? Wie wirkt Waldorfpädagogik? Kritische Antworten und Zitate aus systematischer Befragung von 2'700 Eltern an Steinerschulen.

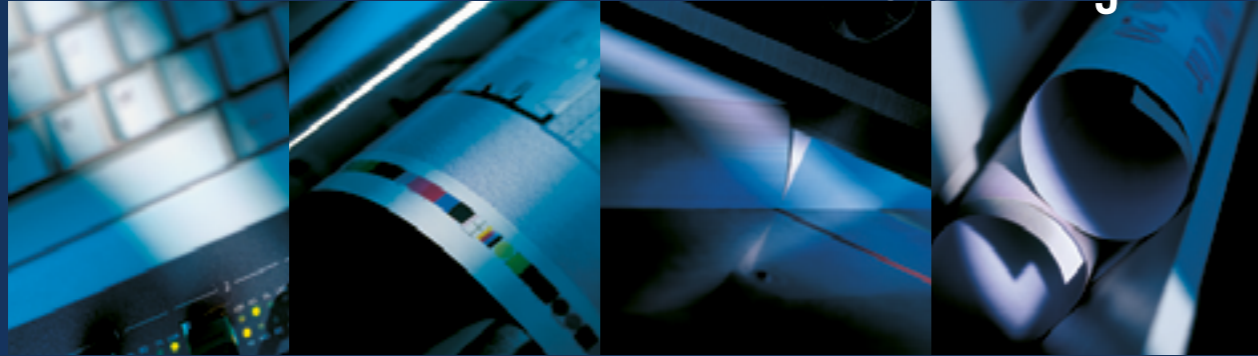
244 S., 56 Abb., im Buchhandel ca. Fr. 24.  
ISBN 978-3-979-8. Auch als E-Book.  
Infos und Rezensionen:  
www.steinerschule.ch/elternstudie

# ADVENTSBASAR 2018



Fotos Daniel Meyer

Bei uns bekommen Sie das volle **DRUCK** Programm.



**SCHMAEH**  
**Offset & Repro AG**  
Print • Medien • Kommunikation

CH-5420 Ehrendingen  
Telefon 056 221 68 21  
[www.schmaeh-druck.ch](http://www.schmaeh-druck.ch)

## Anthroposophische Gesellschaft

Troxler-Zweig Aarau

100 Jahre Rudolf Steiner Schule

### Das Menschenbild der Zukunft

Januar 2019 – vier Vorträge von Marcus Schneider, Basel

Di, 8. Januar	<b>Polarität von Blut und Nerv</b>
Di, 15. Januar	<b>Woher kommt Initiative?</b>
Di, 22. Januar	<b>Erinnern/Vergessen als Basis seelischer Gesundheit</b>
Di, 29. Januar	<b>Knochenbau – Schädelmetamorphose – Reinkarnation</b>

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau  
Beginn: 20.00 Uhr  
Eintritt: CHF 20.– (Schüler/Studenten freier Eintritt)

*«Grundlage der Pädagogik, die 1919 mit der Waldorfschule in die Welt tritt, ist die neue, geistig erfasste Menschenkunde. Hier kommt sie in vier ausgewählten Aspekten zur Darstellung.»*

Wege zur Anthroposophie Rudolf Steiners

### Mensch und Natur

zwei einführende Vorträge für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse von Johannes Greiner, Aesch BL

Mi, 13. März	<b>Goethe, der Goetheanismus und das Goetheanum</b>
Mi, 20. März	<b>Warum wir die Natur brauchen und warum die Natur uns braucht</b>

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau  
Beginn: 20.00 Uhr  
Eintritt: CHF 20.– (Schüler/Studenten freier Eintritt)

**Wilhelm  
Geigenbau  
AG**  
Bachstr. 64  
5034 Suhr  
062 842 55 86  
[www.wilhelm-geigenbau.ch](http://www.wilhelm-geigenbau.ch)



Verleihe deinem Garten Naturcharakter. Die Produkte, welche **weidenzaun.ch** anbietet, werden ausschliesslich aus natürlich nachwachsendem Rohstoff hergestellt. Ein hochwertiges Ökoprodukt bei Einhaltung aller Umweltschutzmassnahmen. Bei **weidenzaun.ch** finden Sie hochwertigen Sichtschutz: naturnah, dekorativ und witterungsbeständig.

**WEIDENZAUN.CH**

NATURZÄUNE, AUF WUNSCH GELIEFERT UND MONTIERT.

079 615 92 16  
5502 Hunzenschwil

